

Objektyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **93/94 (1929)**

Heft 6

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

im wesentlichen die erste technische Wärmelehre, Dieselmotorenbau und Kältetechnik, die zweite den Dampfturbinenbau und die Wärmekraftanlagen zu vertreten haben wird.

Antrittsvorlesung. Privatdozent Dipl. Ing. A. Walther hält am 16. Febr. vorm. 11 1/4 Uhr, im Auditorium I, der E. T. H. seine Antrittsvorlesung über „Die Abhängigkeit der industriellen Produktionskosten vom Beschäftigungsgrad“.

Basler Rheinhafenverkehr. Das Schiffsamt Basel gibt den Güterumschlag im Januar 1929 wie folgt bekannt:

Schiffahrtsperiode	1929			1928		
	Bergfahrt	Talfahrt	Total	Bergfahrt	Talfahrt	Total
Januar . . .	t	t	t	t	t	t
Davon Rhein	11 810	2 244	14 054	20 017	1 099	21 116
Kanal	—	38	38	—	—	—
	11 810	2 206	14 016	20 017	1 099	21 116

Wegen Niederwasser konnte auf dem Rhein zu Berg nicht gefahren werden. Auf dem Kanal war die Schifffahrt schon von den ersten Tagen an wegen Eisbildung gehindert, in der zweiten und dritten Dekade sodann ganz verunmöglicht. In der Nähe von Breisach lagen zu Monatsende seit bald vier Wochen über 60 für Basel bestimmte beladene Kanalkähne im Eis.

„Die neue Stadt“, Vortrag von Stadtrat Ernst May. Am 2. Februar sprach der bekannte Organisator der Frankfurter Siedlungsbauten über Stadterweiterung im allgemeinen, und Frankfurt im besonderen. Brachte dieser, von der Ortsgruppe Zürich des S. W. B. veranstaltete Vortrag auch materiell wenig nicht schon aus Fachzeitschriften Bekanntes, so gelang es doch dem gewandten Redner, das Problem der Stadt-Uebervölkerung in grossen Strichen zu umreissen, und einen Ueberblick über die Frankfurter Leistungen zu geben, die in ihrer unbefangenen Grosszügigkeit bewundernswert und vorbildlich sind. Auf die Wohnungen für das Existenzminimum werden wir zurückkommen.

NEKROLOGE.

† Fritz Zweifel Am 10. Januar 1929 verschied an den Folgen einer Mittelohrentzündung, nach nur zehntägiger Krankheit, unser Kollege und Freund Fritz Zweifel, Ingenieur aus Linthal.

Der Heimgegangene wurde am 18. März 1883 in Stuttgart als Sohn des Textilindustriellen Jakob Zweifel aus Linthal geboren. Bald kam er nach Köln, wo sein Vater sich an einem Braunkohlen-Brikett-Werk beteiligte. Hier besuchte Fritz Zweifel das Gymnasium und bestand die Maturitätsprüfung. Von 1902 bis 1906 studierte er an der Mech.-Techn. Abteilung des Eidgen. Polytechnikums in Zürich und erwarb damit das Diplom als Maschineningenieur. Unmittelbar nach dem Studium trat der junge Ingenieur als Prokurist in das väterliche Geschäft, wo er infolge seiner Tüchtigkeit bald die technische Leitung der Brikettfabrik und der Braunkohlengruben als Teilhaber übernehmen konnte. Wohl hatten die äusseren Umstände dem jungen Ingenieur das berufliche Fortkommen in nicht gewöhnlicher Weise erleichtert. Aber eine ernste Pflichtauffassung, hohe Intelligenz, sorgfältig erworbenes Wissen, gute Menschenkenntnis und ein vornehmer, ruhiger Charakter haben ihn befähigt, die ihm zu Teil gewordene verantwortungsvolle Aufgabe, trotz seiner Jugend, in mustergültiger Weise zu erfüllen.

Im Jahre 1916 löste Zweifel angesichts der immer schwieriger werdenden politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse seine deutschen geschäftlichen Beziehungen und kehrte in die Heimat zurück, mit der er durch häufige Ferienbesuche, sein Studium und seinen Militärdienst eng verwachsen geblieben war. Er liess sich in Rüslikon nieder und suchte sich durch verschiedene Beteiligungen an schweizerischen Firmen ein neues Arbeitsfeld zu schaffen. Der Zusammenbruch der deutschen Währung, sowie die Nachkriegskrisis haben dem früher so erfolgreichen Manne schwere Sorgen bereitet, die ihn bis in die allerletzte Zeit begleiteten. Acht Tage vor seinem Tode, als er schon auf dem Krankenlager lag, erhielt er die erfreuliche Nachricht von seiner Ernennung zum Direktor eines grösseren Holzimport- und Sägerei-Unternehmens, dessen Verkaufsorganisation er in den vorausgegangenen Monaten in unermüdlicher Reisetätigkeit in der deutschen und welschen Schweiz erfolgreich aufgebaut hatte; der Tod hat die Uebernahme dieser aussichtsreichen Tätigkeit verhindert.

Fritz Zweifel hatte sich im Jahre 1907 mit Augusta Acatos (der Schwester unserer Kollegen S. B. B.-Oberingenieur A. Acatos)

verheiratet und in glücklicher Gemeinschaft zwei Kinder erzogen. Ein vornehmer, freier Geist herrschte in seinem Hause, wo Freude an Musik, Kunst und Literatur lebendig war. Fritz Zweifel beschäftigte sich mit seinem verstorbenen Schwager Prof. Thellung-Acatos auch viel mit Botanik, ausserdem betrieb er mit Hilfe eines eigenen astronomischen Fernrohrs Astronomie in mehr als nur dilettantischer Weise.

Eine feine Gastfreundschaft liess die alten Studienkameraden stets gerne in Zweifels Hause in Köln wie in Rüslikon einkehren und befestigte die Freundschaften, die sich während der Studienjahre im studentischen Verkehr, in den Bergen und im Zeichnungssaal geknüpft hatten. Schon nach wenigen Jahren müssen wir nun unsern lieben Freund und Kollegen vermissen. Wir ahnen die schmerzliche Lücke, die sein Heimgang bei den Seinen verursacht hat und nehmen von Herzen Anteil an ihrem Leide. P. F.

† Prof. Dr. Hans Moos. In der Nacht zum 23. Januar verschied ganz unerwartet, infolge eines Schlaganfalls, Prof. Dr. Hans Moos, seit 1898 Professor für Tierproduktionslehre an der Landwirtschaftlichen Abteilung der E. T. H. Prof. Moos stammte aus Schongau im Kanton Luzern und erreichte ein Alter von 66 Jahren.

† Rudolf Weber, gewesener Oberingenieur beim Bau der Bodensee-Toggenburg-Bahn, ist am 3. Februar im 75. Lebensjahr von langem Leiden durch den Tod erlöst worden. Nachruf und Bild werden folgen.

WETTBEWERBE.

Pfarrhaus mit Unterrichtsraum in Leimbach-Zürich. Zu diesem unter den der Kirchgemeinde Enge-Leimbach angehörenden Architekten veranstalteten Wettbewerb sind 15 Entwürfe eingegangen. Als Preisrichter amtierten die Architekten C. Beely, P. Fierz und Stadtbaumeister H. Herter, Dr. phil. J. Hefti, Präsident, und Dr. phil. E. Meyer-Schaefer, Vize-Präsident der Kirchenpflege Enge, alle in Zürich; ihr Urteil lautet wie folgt:

1. Rang (II. Preis, 1200 Fr.): Jean Kräher, Architekt.
2. Rang (III. Preis, 1000 Fr.): Rudolf Spörri, Architekt.
3. Rang (IV. Preis, 800 Fr.): E. L. & H. Oeschger, Architekten.
4. Rang (V. Preis, 500 Fr.): J. Aug. Arter, Architekt.
5. Rang (VI. Preis, 500 Fr.): Friedrich Herrmann, Architekt.

Saalbau in Nyon (Bd. 92, Seite 206). In den Nummern von 12. und 26. Januar bringt das „Bulletin technique de la Suisse romande“ die Darstellung der in diesem Wettbewerb mit Preisen bedachten Entwürfe, worauf wir unsere Leser übungsgemäss aufmerksam machen.

Ueberbauung des Hübeli-Areals in Olten (Bd. 92, S. 168). Zu diesem Wettbewerb sind zehn Entwürfe eingegangen. Das Preisgericht wird deren Beurteilung voraussichtlich heute beenden.

LITERATUR.

Stollenbau. Vortrieb und Ausbau von Stollen und Tunneln kleiner Querschnitte, insbesondere solcher für Wasser-Ab- und -Zuleitung, einschl. „Druckstollen“. Von Dr. jur. Dr. Ing. E. Randzio, Reg.-Baumeister, Berlin. 295 Seiten mit 290 Text-Abb. Berlin 1927. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 22 M., geb. 24 M.

Diese, dem Altmeister des Tunnelbaues Dr. Ing. h. c. Carl Dolezalek zu seinem 50-jährigen Dozentenjubiläum gewidmete Schrift stellt eine besonders für den ausführenden Ingenieur wertvolle Veröffentlichung und Zusammenstellung reicher Erfahrungen dar. Und zwar ist in diesem Buch auch die durch den intensiven Ausbau von Hochdruckanlagen bedingte moderne Entwicklung im Stollenbau gebührend berücksichtigt worden. Allerdings wird das problematische Gebiet der Stollen- und besonders der Druckstollen-Statik im Interesse der Uebersichtlichkeit und Lesbarkeit der vorliegenden Veröffentlichung nur gestreift; dafür erscheinen die reichlich angebrachten Hinweise auf ein anschliessendes, äusserst vollständiges Verzeichnis der gesamten einschlägigen Literatur sehr wertvoll. Für den ausführenden Ingenieur besonders wichtig sind die grossen tabellarischen Zusammenstellungen über den Vortrieb von Stollen, wo er an 200 bis 300 ausgeführten Beispielen alle wissenschaftlichen Angaben findet; und zwar sind hierbei auch die jüngst ausgeführten Stollenbauten, wie beispielsweise jene am Wäggital-Werk, Oberhasli-Werk und Achensee-Werk anzutreffen.

Nach einer allgemeinen Orientierung über die verschiedenen Arten von Stollen folgt das wichtige Kapitel über den Vortrieb,

in dem die erwähnten umfangreichen systematischen Zusammenstellungen zu finden sind. Weitere Kapitel handeln über den zeitweiligen Ausbau, die Verschalung für Herstellung des dauernden Ausbaues, die Vereinigung von zeitweisigem Ausbau mit Lehrgerüst für Verschalung, den dauernden Ausbau bei Tunneln und Stollen ohne Innendruck sowohl als auch bei Druckstollen. Etwas eingehender werden auch die zur Zeit üblichen Druckstollen-Auskleidungen behandelt und sieben Beispiele von Druckstollen aus neuester Zeit ausführlich besprochen und mit vielen schönen Abbildungen erläutert. — Ein letztes Kapitel betrifft schadhaft gewordene Stollen und ihre Wiederherstellung, woran sich das bereits erwähnte, wertvolle und äusserst vollständige Literatur-Verzeichnis über den Stollenbau anschliesst.

Diese Schrift wird jedem Ingenieur, besonders aber dem auf dem Bauplatz tätigen Bau-Ingenieur wertvolle Dienste leisten und kann daher bestens empfohlen werden. W. Sattler.

Die Wanderwellenvorgänge auf experimenteller Grundlage.

Aus Anlass der Jahrhundertfeier der Technischen Hochschule Dresden, nach den Arbeiten des Instituts für Elektromaschinenbau und elektrische Anlagen, dargestellt von Dr. Ing. Ludwig Binder, Professor und Direktor des Instituts. Mit 257 Textabbildungen. Berlin 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 22 M., geb. 23,50 M.

Das vorliegende, 201 Seiten in Grossoktav enthaltende Buch referiert, geordnet nach vier Haupt Gesichtspunkten über 18, im Dresdener Institut von 1914 bis 1928 ausgeführte Arbeiten aus dem Gebiete der Ueberspannungsercheinungen und der Ueberspannungsschutzgeräte elektrischer Anlagen. Bei seinem Erscheinen hat dieses Buch gewissermassen bereits mehr historische, als aktuelle Bedeutung, weil der vor kurzem erfundene und rasch zur technischen Brauchbarkeit ausgebildete Kathodenstrahl-Oszillograph zu den behandelten Untersuchungen noch nicht verwendet wurde, während er doch zur Zeit das einzige, auf diesem Gebiet ein grösseres Vertrauen rechtfertigende Untersuchungsgerät bildet. Die von Binder und seinen Schülern verwendeten Messeinrichtungen stützen sich nämlich alle mehr oder weniger auf diejenigen Hypothesen, deren Zulässigkeit gerade geprüft werden müsste, was zur Zeit meist nur mit dem Kathodenstrahl-Oszillograph möglich ist. Mehrmals kann Binder allerdings darauf hinweisen, dass diese oder jene, in seinem Institute festgestellte Beziehung seither durch die Veröffentlichung aus andern Instituten, die bereits glückliche Besitzer und Experimentatoren des Kathodenstrahl-Oszillographen sind, als zutreffend verifiziert wurde. Seine, mit hervorragendem Scharfsinn, aber mit primitiven Einrichtungen durchgeführten Forschungen werden nun allenthalben mit Hilfe des neuen Oszillographen wiederholt werden, wozu das vorliegende Buch einen ausgezeichneten Ausgangspunkt darstellt und der Beachtung der Spezialisten gewiss ist. W. Kummer.

Eingegangene Werke; Besprechung vorbehalten:

Das Brandenburgische Tuberkulosekrankenhaus im Rahmen der Provinzialanstalten zu Treuenbrietzen. Unter besonderer Berücksichtigung der hygienischen Einrichtungen. Herausgegeben von Landesbaurat Richard Lang, unter Mitarbeit von Regierungsbaurat Roellig, Dr. med. Riemann und Oberarzt Dr. med. Wohlfarth. Mit 65 Abb. Berlin 1928. Verlag „Deutsche Bauzeitung“. Preis geh. M. 7.20.

Statische Tabellen. Belastungsangaben und Formeln zur Aufstellung von Berechnungen für Baukonstruktionen. Herausgegeben von Franz Boerner, Beratender Ingenieur. Neunte nach den neuesten Bestimmungen bearbeitete Auflage. Mit 370 Abb. Berlin 1928. Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn. Preis geh. 8 M., geb. 9 M.

Wirtschaftsfragen industrieller Unternehmungen. Eine Sammlung von fünf Vorträgen der Herren J. Bally, Prof. Dr. E. Böhler, Prof. Dr. M. Saitzew und Dr. E. Weidmann, gehalten am finanz- und betriebswirtschaftlichen Kurs des S.I.A. Zürich, Oktober 1927. Schweizer Schriften für rationelles Wirtschaften, Nr. 7. Zürich 1928. Verlag von Hofer & Co. Preis kart. 6 Fr.

Die Finanzierung industrieller Unternehmungen. Von Prof. Dr. E. Böhler. Sonderabdruck aus Nr. 7 der Schweizer Schriften für Rationelles Wirtschaften. Zürich 1928. Verlag von Hofer & Co.

Ueberströmen, Ueberfall und Anfluss. Das Wasser-auflaufen. Von Dipl. Ing. Dr. Ing. Felix Bundschu. Mitteilungen aus dem Wasserbaulaboratorium der Techn. Hochschule Berlin. Nr. 5. Mit 10 Abb. Sonderabdruck aus „Der Bauingenieur“. Berlin 1928. Selbstverlag des Wasserbaulaboratoriums der Techn. Hochschule.

Was wir wollen. Anregungen, Wünsche von Architekten, Hausfrauen, Technikern für den Wohnungsbau. Zusammengestellt von Prof. O. O. Kurz zur Ausstellung „Heim und Technik“ München 1928. Verlag von Georg D. W. Callweg. Preis kart. 50 Pfg.

Die neue Volksschule in Celle. Von Otto Haesler. Ein Beitrag zum Problem des neuzeitlichen Schulhauses. 45 Bilder und Pläne. Text: Otto Völckers. 3. Heft der Stein-, Holz-, Eisen-Reihe. Frankfurt a. M. 1928. Verlag Englert & Schlosser. Preis kart. 3 M.

Druckschwankungen und Druckrohrleitungen. Von Dr. techn. Ing. R. Löwy, Oberingenieur der Leobersdorfer Maschinenfabrik. Mit 45 Abb. und 7 Tafeln. Wien 1928. Verlag von Julius Springer. Preis geh. 15 M.

Die Stahlkirche. Evangelischer Kultbau auf der Pressa Köln 1928. Von Dr. Paul Girkon, mit einem Vorwort von D. Otto Bartning. Mit 37 Abb. Berlin 1928. Furche-Kunstverlag. Preis kart. M. 2,40.

Redaktion: CARL JEGHER, GEORGES ZINDEL.

Dianastrasse 5, Zürich 2.

VORTRAGS-KALENDER.

Zur Aufnahme in diese Aufstellung müssen die Vorträge bis spätestens jeweils Mittwoch 12 Uhr der Redaktion mitgeteilt sein.

Wo keine Zeitangabe, beginnt der betreffende Vortrag um 20 Uhr.

13. Febr., S. I. A. Zürich, Schmiedstube. „Rationalisierung der öffentlichen Unternehmung“, Prof. M. Saitzew, Zürich.

13. Febr., S. I. A. Basel, „Neue Berliner Bauten“, Prof. O. Salvisberg.

S. I. S.	Schweizer. Technische Stellenvermittlung Service Technique Suisse de placement Servizio Tecnico Svizzero di collocamento Swiss Technical Service of employment
-----------------	---

ZÜRICH, Tiefenhöfe 11 — Telephon: Selnau 5426 — Teleg.: INGENIEUR ZÜRICH
Für Arbeitgeber kostenlos. Für Stellensuchende Einschreibgebühr 2 Fr. für 3 Monate
Bewerber wollen Anmeldebogen verlangen. Auskunft über offene Stellen und Weiterleitung von Offerten erfolgt nur gegenüber Eingeschriebenen.

1444 Selbst. *Architekt* od. Hochbautechn. Arch.-Bur. Kt. Zürich.

1452 *Ingenieur* od. Techniker m. Prax. in Wasserversorg. Ing.-B. Bern.

65 *Maschinen-Techniker* od. *Ingenieur* für Berechnung von Kompressoren. Deutsche Schweiz.

67 *Techniker*, zuverl. Zeichn., im Textilmasch.-Bau bew. D. Schweiz.

69 *Technicien*, ayant longue pratique industrielle, et conaiss. approf. des méthodes modernes d'usage, comme chef d'ateliers de construction. France. Situation d'avenir.

73 *Konstrukteur* auf Werkzeugmaschinen. Baldmögl. Ostschweiz.

75 *Dessinateurs*, bons constructeurs. Belgique.

77 Dipl. *Ingenieur*, m. entspr. Erfahrung als Statiker f. Flugzeugbau. Offizier d. Schweiz. Armee bevorzugt. Deutsch u. franz.

81 *Werkführer*, bewandert in der Maschinenbranche u. Elektrotechnik, womögl. auch i. d. Wicklerei. Dauerstelle. Kt. Solothurn.

83 *Ingenieur*, Spezialist für Heizungs- u. Entlüftungsanl. Kt. Zürich.

84 *Techn.-Bauführer*, m. gut. Bauprax. Baldm. Arch.-B. Kt. Zürich.

85 *Elektro-Techniker* als Reisevertr. eines Spezialapparates. Schweiz.

87 jng. *Elektro-Techniker* für Kalkulationen. Basel.

89 *Chemiker-Ingenieur*, 25—30 J. (ledig) m. Betriebserfahrung i. d. chem. Industrie, f. Zuckerfabrik in Peru, vorläuf. für 3 Jahre.

91 jng. *Maschinen-Ingenieur*, E. T. H., mit 1—2 J. Praxis, zur Einarbeitung in der Schweiz, später nach Süd-Afrika.

93 *Chemiker* mit einigen Jahren Praxis für Betrieb. Ostschweiz.

95 *Maschinen-* od. *Chemiker-Ingenieur* mit Hochschulbildung und Sprachkenntn., f. erstes Patentanwaltsbureau. Deutsche Schweiz.

116 *Hochbau-Techniker*, Erfahr. im Tiefbau. Stadtbauamt D. Schweiz.

118 jng. *Tiefbau-Ingenieur*. Deutsche Schweiz.

120 jng. *Tiefbau-Techniker*. Bauamt Deutsche Schweiz.

122 Jeune *Ingenieur* des mines ou de constr. civiles, pr. bureaux d'une Sté. belge s'occupant de travaux au Congo. Belgique.

124 jng. *Bautechniker-Bauführer* für Fabrikbau. Nähe Zürich.

126 *Hochbau-Techn.*, gut. Zeichn., f. 1—2 Mon. Sof. Arch.-B. Zürich.

128 *Hochbau-Techniker*. Arch.-Bureau Zürcher Oberland.

130 Erf. *Bauführer* f. Industriebauten. Baldmögl. Arch.-Bur. Zürich.

132 jng. *Hochbau-Techniker* guter Zeichner, auch für Bauführung. Arch.-Bur. St. Moritz.

134 jng. *Bautechniker*, 22—35 J., m. Bauplatzerf. als Zeichn. Basel.

136 *Architekt* oder *Bautechniker*. Bauamt Deutsche Schweiz.

138 *Bautechniker* für Werkpläne. Baldmögl. Arch.-Bur. Ostschweiz.

140 jng. *Bautechniker*, für 2—3 Mon. Arch.-Bur. St. Gallen.

142 Selbst. *Bautechniker-Bauführer*, guter Zeichner, für Baubureau einer gross. industr. Unternehmung. Dauerstelle. Kt. Aargau.

144 *Hochbau-Techniker* m. guter Praxis. Sofort. Arch.-Bur. Zürich.

146 *Hochbau-Techniker*. Sofort. Arch.-Bureau am Zürichsee.

150 *Bauführer*-*Bautechn.* für Siedlungsbauten. Arch.-Bur. Kt. Bern.

152 Zuverl. *Hochbau-Techniker* (Architekt). Arch.-Bur. Kt. Aargau.

154 jng. *Bau-* od. *Sanitärtechniker*. Arch.-Bureau Zürich.

156 jng. *Hochbau-Techn.*, gut. Zeichn. Raschmögl. Arch.-B. Zürich.

158 jng. *Hochbau-Tech.*, m. gut. Prax. Raschmögl. Arch.-B. Zürich.